

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Albtalbote. 1936-1943 1936**

281 (2.12.1936)

# Der Wobtalbote

Mittelbadischer Kurier' gegr. 1863

Ettlinger Heimatblatt

Badischer Landsmann' gegr. 1896

Erscheint wöchentlich sechsmal. — Bezugspreis: Frei Haus monatlich 1.50 RM., im Verlag abgeholt 1.35 RM., durch die Post bez. monatlich 1.50 RM. zuzüglich 36 Rpfg. Zustellgeld. Einzelnummer 10 Rpfg. — Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keinen Anspruch bei verspätetem oder Nichterhalten der Zeitung.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite Millimeterzeile 6 Rpfg., Letztanzeigen mm 18 Rpfg.; Preisermäßigung lt. Preisliste 1. Bei Konkurs u. Zwangsvergleich erlischt der Nachlaß-Anspruch. — Beilagen das Tausend 12 RM. auschl. Postgebühr. — Abbestellungen der Zeitung können nur bis 25. auf den Monatsletzen angenommen werden.

Verlag: Buch- und Steindruckerei Richard Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78. — Druck: Badische Couvertdruckerei Alfred Graf, Ettlingen, Fernr. 187. — Hauptschriftleiter: Eugen Reute, Ettlingen, verantw. für den gesamten Textteil; verantw. für Anzeigen: Hermann Strund, Ettlingen. — DL. XI. 36: 2790

Nr. 281

Mittwoch, den 2. Dezember 1936

Jahrgang 74

## Neue Reichsgesetze.

### Die Hitlerjugend wird verstaatlicht. — Todesstrafe für Wirtschaftsfabotage.

Berlin, 2. Dezember.

In der Kabinettsitzung am Dienstag gab der Führer und Reichkanzler zunächst eine eingehende Darstellung über die außenpolitische Lage.

Sodann verabschiedete das Kabinett das Gesetz über die Hitlerjugend, nach welchem die gesamte deutsche Jugend innerhalb des Reichsgebietes in der Hitlerjugend zusammengefaßt wird. Die gesamte deutsche Jugend ist außer im Elternhaus und Schule in der Hitlerjugend körperlich, geistig und sittlich im Geiste des Nationalsozialismus zum Dienst am Volk und zur Volksgemeinschaft zu erziehen.

Die Aufgabe zur Erziehung der gesamten deutschen Jugend in der Hitlerjugend wird dem Reichsjugendführer in der NSDAP übertragen. Der „Jugendführer des Deutschen Reiches“ hat die Stellung einer Obersten Reichsbehörde und ist dem Führer und Reichkanzler unmittelbar unterstellt.

Weiterhin wurde das Gesetz über die Verfassung und Verwaltung der Reichshauptstadt Berlin beschlossen, nach welchem eine Einheit der Verwaltung zwischen dem Oberbürgermeister und dem Leiter der Landesbehörde (bisher Staatskommissar) hergestellt wird.

Die vom Reichsminister für Finanzen vorgelegten Gesetze für eine reichsrechtliche Regelung der Realsteuern wurden ebenfalls verabschiedet. An die Stelle von 16 verschiedenen Landesgesetzen und verschiedenen Grundflächen erfolgt nunmehr eine einheitliche

#### reichsrechtliche Regelung der Realsteuern.

Die Grund- und Gebäudesteuern sind in Zukunft nur noch Gemeindesteuern, die nach einheitlichem Reichsrecht geregelt werden. Die Milderung des inneren Finanzausgleichs zwischen Ländern und Gemeinden soll bis zum 1. April 1938 in Form einer neu gestalteten Steuer- und Lastenverteilung erfolgen. Vom 1. April 1937 ab tritt eine grundsätzliche Neuregelung bei der Gebäudeentlastungssteuer ein. Zu dem neuen Gewerbesteuergesetz ist noch bemerkenswert, daß die Berufssteuer überhaupt fallengelassen worden ist, so daß auch die freien Berufe der Gewerbesteuer nicht mehr unterliegen. Angenommen wurde weiterhin ein Gesetz

#### zur Erschließung von Bodenschätzen,

wonach eine beschleunigte Erschließung auch dann ermöglicht wird, wo der Berechtigte dazu nicht gewillt, oder nicht in der Lage ist, das Landesbergrecht aber keine Abhilfe bringt.

Ein Gesetz zur Milderung des Gesetzes über die Devisenbewirtschaftung schafft neue Möglichkeiten zur wirksamen Bekämpfung von Devisenzuwerdhandlungen und Umgehungen des Devisengesetzes.

Ein Gesetz zur Milderung der Ruhestufen des Reichsversorgungsgesetzes beseitigt gewisse Härten, die sich aus diesen Vorschriften für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen ergeben haben.

#### Das Gesetz über das Winterhilfswert

des deutschen Volkes verleiht dem Winterhilfswert die Stellung einer rechtsfähigen Stiftung des bürgerlichen Rechts. Das Winterhilfswert wird durch den Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geführt und beaufsichtigt.

#### Ein zweites Gesetz zur Milderung und Ergänzung des Reichsnaturerschutzes

soll verhindern, daß unter Vermeidung des nicht immer zweckmäßigen und auch nicht immer notwendigen Erzeugungsverfahrens die Ortschaften in ihrer Gesamtentwicklung, oder die Besitzer von bebauten Einzelgrundstücken gegen die Bestimmungen des Reichsnaturerschutzes verstoßen. Das Gesetz will daher die Möglichkeit schaffen, auch geschlossenen Ortschaften und sonstigen bebauten Flächen innerhalb eines Reichsnaturerschutzesgebietes die erforderlichen baulichen und sonstigen Beschränkungen aufzuerlegen.

#### Todesstrafe für Wirtschaftsfabotage

Schließlich verabschiedete das Reichskabinett das von dem Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, vorgelegte Gesetz gegen Wirtschaftsfabotage.

Danach wird ein deutscher Staatsangehöriger, der wissentlich und gewissenlos aus großem Eigennutz oder aus anderen niederen Beweggründen den geschäftlichen Bestimmungen zuwider Vermögen nach dem Ausland verschiebt oder im Ausland stehen läßt und damit der deutschen Wirtschaft schweren Schaden zufügt, mit dem Tode bestraft. Sein Vermögen wird eingezogen. Der Täter ist auch strafbar, wenn er die Tat im Ausland begangen hat. Für die Aburteilung ist der Volksgerichtshof zuständig.

#### Aufruf des Reichsjugendführers

Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach erläßt folgenden Aufruf:

Der Führer, dessen Namen wir mit Stolz und Ehrlichkeit tragen, hat loben ein Gesetz unterschrieben, das uns für alle Zukunft mit seiner Person und seinem nationalsozialistischen Staat verknüpft. Dankerfüllten Herzens blicken wir auf ihn, der befohlen hat, daß die ganze deutsche Jugend in dem Geist erzogen wird, der unsere freiwillige Erziehungsgemeinschaft in schweren und guten Tagen erfüllt hat.

Die Sendung unserer 21 gefallenen Kameraden der „Unsterblichen Gefolgschaft“ ist erfüllt: Die ganze deutsche Jugend ist Hitlerjugend. Es lebe der Führer!

molle bis zum Kaffee, von den ölhaltigen Samen bis zum Getreide, bietet andererseits aber alle Schwierigkeiten eines ungeheuren Landes, in dem die mannigfaltigsten klimatischen, physikalischen und geologischen Verhältnisse nebeneinander bestehen. Italien werde nicht den Fehler begehen, sich blindlings auf all die Schätze der Natur zu stürzen, sondern wissenschaftlich-methodisch, dabei besonders nach korporativen Methoden vorgehend, an die Auswertung herantreten. Italien neige wohl — gewißig durch die Erfahrungen der Sanktions- und Kriegszeit — zur Autarkie, doch stände diese dem Wunsch regen Austauschs mit Deutschland nicht entgegen.

Es bedürfe einer kräftigen und klugen Tätigkeit von Seiten der dem Ueberseehandel dienenden italienischen Fachhandelskreise, um den Plan relativer und durchdachter Autarkie zu verwirklichen. Es genüge nicht, zu produzieren, um zu verkaufen. Es müsse ein Käufer gefunden werden und eine Ware, die der Käufer tatsächlich nötig hat.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

## Neues in Kürze.

Der Führer empfing den Präsidenten des Volksgerichtshofes, Dr. Thierack, sowie die Senatspräsidenten Engert, Dr. Springmann, Volksgerichtsrat Dr. Köhler und Reichsanwalt Jorns zur Meldung.

Der Führer empfing den neuernannten deutschen Gesandten in Luxemburg, von Radowicz, zur Abmeldung.

In diesen Tagen wurde vom Führer eine Verordnung in Kraft gesetzt, die für die Finanzierung der Reichsautobahnen von ausschlaggebender Bedeutung ist. Nach den getroffenen Maßnahmen ist gewährleistet, daß das weitere Bauprogramm der Reichsautobahnen entsprechend der Ankündigung des Führers durchgeführt werden kann. Die für das Jahr 1937 wiederum vorgezeichnete Fertigstellung von 1000 km wird die wichtigsten Durchgangsverbindungen dem deutschen Kraftverkehr bereits auf große Längen zur Verfügung stellen.

Der Reichsarbeitsminister hat weitere 80 Millionen Mark für die Weiterführung des 6. Abschnittes der Kleinriedlung auf die Länder- und Verwaltungsbezirke verteilt.

Der Reichsarbeitsminister hat wie in den Vorjahren den Ländern 2,8 Millionen überwiesen, die zur Gewährung eines einmaligen Sonderzuschusses an Kleinrentner bestimmt sind.

Die Ratsmitglieder sind telegraphisch auf den 10. Dezember zur Ratstagung nach Genf eingeladen worden.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist Anfang November in Moskau der holländische Ingenieur de Wit von der GPU verhaftet worden.

## Der Friedensnobelpreis

Mitbilligung der Familie Nobel.

Berlin, 2. Dezember.

Die ältesten Verwandten des Nobelpreisstifters Alfred Nobel, die diesem auch zu dessen Lebzeiten nahestanden, übermittelten der Berliner „Börsezeitung“ folgende Erklärung:

„Zum Zwecke der Bekanntgabe an die deutsche Öffentlichkeit erklären wir hierdurch, daß wir Nachkommen und Mitglieder der Familie Nobel auf die Zuteilung des von unserem verewigten Onkel Alfred Nobel gestifteten Nobelpreises keinen Einfluß besitzen wie jene, die den für die Zuteilung des Preises gebildeten Komitees angehören.

Wir mißbilligen nach unserer Einstellung die Zuteilung des Friedensnobelpreises für 1935 an den von deutschen Gerichten wegen Landesverrats rechtskräftig verurteilten Karl von Ossieky und sind der Auffassung, daß diese Zuteilung sich mit den Absichten des Stifters, einen Preis für Männer auszuweisen, die sich um den Frieden in der Welt verdient gemacht haben, nicht vereinigen läßt.

Stockholm, den 29. November 1936. Hjalmar Nobel, Ingeborg Ridderstolpe geb. Nobel, Ludwig Nobel.“

## Ungarischer Ministerbesuch

Der Innenminister kommt nach Deutschland.

Budapest, 2. Dezember.

Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß sich der ungarische Innenminister v. Kozma als Gast des Reichs-

## Deutschland und Abessinien Erschließung

### Deutsch-italienische Zusammenarbeit erwünscht.

Der Präsident der italienischen Handelskonfederation und Vorsitzende des ersten italienischen Handelsausschusses für Abessinien, der Abgeordnete Mario Rachei, hielt anlässlich der diesjährigen Generalversammlung der Deutsch-italienischen Handelskammer zu Frankfurt a. M. einen großangelegten Vortrag über „Die wirtschaftliche Auswertung des faschistischen Imperiums“

Es ist dieses das erste Mal seit dem Einmarsch der Italiener in Abessinien Hauptstadt, daß eine führende Persönlichkeit Italiens zu ausländischen Hören über die Wirtschaftsprobleme des neuen Imperiums gesprochen hat. Gefeierte wird der Wert der Ausführungen wesentlich dadurch, daß sie aus dem Munde des Mannes kommen, der von Mussolini beauftragt war, die erste italienische Handelsmission nach Abessinien zu führen, um dort an Ort und Stelle Erhebungen über die Reichtümer des eroberten Landes und die Erschließung dieser Rohstoffquellen anzustellen. Rachei führte u. a. aus:

In der berühmten Rede von San Sepolcro am 23. März 1919 wies der Duce in seinem Arbeitsprogramm für den Faschismus darauf hin, daß Italien mit seinen 40 Millionen Einwohnern auf 287 000 Quadratkilometern nicht mehr genügend Nutzfläche sein eigen nenne, zumal man bedenken müsse, daß die Bevölkerung in 10 und 20 Jahren bereits auf 60 Millionen anzuwachsen sein würde.

Mussolini versuchte damals, mit Hilfe Sclatie, dem heutigen Herrn Lesari Macconen, zu einer Verständigung und zu wirtschaftlichen Vereinbarungen zu kommen. Die Politik offener Feindseligkeit gegen Italien zwang den Duce zur Durchführung der bekannten kriegerischen Maßnahmen und nachfolgenden Gebietsbesetzung. Der augenblickliche Zustand sei ein Gegenatz zwischen unermeßlichen potentiellen Schätzen im äthiopischen Lande und gleichzeitig einer absoluten Desorganisation der Bevölkerung.

Eine ungeheure Aufgabe werde zu bewältigen sein, doch schreie Italien nicht davor zurück, in kürzester Frist für bewohnbare Häuser, Straßen, Bewässerungsanlagen, für ein Währungssystem und vor allem ein Transportsystem für den Waren- und Personentransport zu sorgen. Man hoffe, Deutschland bei dieser ersten Erschließung bereits einschalten zu können, da der deutsch-italienische Handelsaustausch sich doch vorwiegend aus Maschinen, Apparaten, Chemikalien einerseits Gartenbauerzeugnissen, Obst, Wein und Getränken andererseits zusammensetzt, d. h. Produktions- gegen Konsumgüter, die bisher bereits getauscht wurden, dieser Handel also nicht neu geschaffen, sondern nur verstärkt zu werden brauche. Äthiopien besitzt alle Bodenschätze, wie Gold, Platin, flüssige Heizmaterialien, Kali, Kupfer, wasser- und humusreiche Flächen, die für alle Kulturen geeignet sind, von der Baum-

innenministers Dr. Fria am 9. Dezember zu einem Besuch nach Berlin begibt.

Die Reise des ungarischen Innenministers geht, wie erklärt wird, auf eine Einladung zurück, die Reichsinnenminister Dr. Fria anlässlich der Olympiade in diesem Sommer dem Innenminister v. Rozma übermittelte. Infolge des Ablebens des Ministerpräsidenten v. Gömbös und des Regierungswechsels wurde die Reise, die ursprünglich Anfang des Herbstes erfolgen sollte, um einige Monate hinausgezögert. Innenminister v. Rozma wird sich voraussichtlich bis zum 13. Dezember in Berlin aufhalten.

Wie das MB hierzu erfährt, wird der ungarische Innenminister während seines Berliner Aufenthalts Gelegenheit nehmen, die Organisation des deutschen Gesundheitswesens, der deutschen Polizei und des Arbeitsdienstes eingehend zu studieren. In seiner Begleitung befinden sich einige Herren seines Ministeriums.

## Die „amerikanische Völkerverfamilie“

Roosevelt eröffnet die Friedenssicherungskonferenz.  
Buenos Aires, 2. Dezember.

Präsident Roosevelt eröffnete am Dienstag die von ihm einberufene Interamerikanische Friedenssicherungskonferenz. In seiner Eröffnungsrede betonte er, daß er sich an die „amerikanische Völkerverfamilie“ wendet, die im Frieden miteinander lebe und nicht von Kriegsfurcht geplagt sei. Präsident Roosevelt erinnerte an die Tatsache, daß sein Amtsvorgänger Wilson seinerzeit eine ähnliche weite Reise gemacht habe, die zu dem tragischen Fehlschlag von Versailles geführt habe. Er erklärte, daß man in Buenos Aires nicht zusammengekommen sei, um Bündnisse abzuschließen, um eine Kriegsbeute zu verteilen, Länder zu zerstückeln, oder um Menschen zu verschieben.

„Unser Ziel“, so betonte er, „ist die Fortsetzung der Segnungen des Friedens.“ Auch die amerikanischen Staaten würden von den Leiden des Kriegs selbst dann getroffen werden, wenn sie in den Kampf nicht direkt verwickelt sein sollten. Der Präsident gab dann seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Republiken der neuen Welt an der Abwendung einer drohenden Katastrophe mitwirken könnten.

Präsident Roosevelt betonte dann seinen Glauben an die demokratische Regierungsform, wobei er zum Ausdruck brachte, daß dieser Glaube nicht vollkommen wäre, wenn er nicht durch den Glauben an Gott erfüllt und ergänzt werden würde.



Göring appelliert an Ehre und Pflichtbewußtsein des deutschen Bauern.  
Ministerpräsident Göring, der Beauftragte für den Vierjahresplan, spricht auf der Abschlußtagung des vierten Reichsbauertages in Goslar. Links: Reichsbaubeamter Wilhelm Weinberg.

## Käuberbande vor Gericht.

Brestau, 2. Dez. Vor dem schlesischen Sondergericht begann am Dienstag der Prozeß gegen die Gebrüder Schüller, die berüchtigte Käuberbande. Angeklagt sind der 27-jährige Fritz Schüller, der 29 Jahre alte Erich Schüller und der 21-jährige Walter Schüller; alle drei sind vorbestraft.

Schon im Jahre 1931 verübten die Gebrüder Schüller, die stark kommunistisch eingestellt waren, zahlreiche Einbrüche. Dann gingen sie zu immer schwereren Straftaten über. Sie führten ständig Schusswaffen bei sich, von denen sie auch Gebrauch machten. Nachdem ein Raubüberfall auf einen Postwagen, den Willi und Fritz Schüller sowie Max Schüller, der bei dem Feuergefecht bei Poppelau erschossen wurde, unternahmen, mißglückt war, wurde der Überfall auf den Kaufmann Ludwig verabredet. Dieser Raubmord ereignete sich am 28. Oktober 1932. Die Anklage nimmt an, daß hier auch Willi Schüller beteiligt war, der gleichfalls bei Poppelau erschossen wurde. Nach der Ermordung Ludwigs haben sich die Angeklagten und ihre damals noch lebenden Brüder in der Welt herumgetrieben und in allen möglichen Verstecken aufgehalten. Den Winter über verbrachten sie auf dem Grundstück der Mutter, und zwar in einem Keller, dessen Zugang so versteckt war, daß diesen nur die Angeklagten finden konnten. Im Frühjahr 1935 merkten sie, daß man ihnen auf die Spur zu kommen schien. Deshalb wollten sie ihren Wohnsitz verlegen. Sie dachten dabei an den Westen des Reiches; möglicherweise wollten sie auch nach der Ukraine. Um sich die Mittel hierzu zu verschaffen, sollte der Raubüberfall auf den Bahnpostwagen des Schnellzuges Rohlfs-Görlich in der Nacht zum 12. Mai 1935 auszuführen werden.

Die Angeklagten werden sämtlich gefesselt vorgeführt und behalten die Handschellen auch während der Verhandlung an.

Zunächst steht der Raubmord an Ludwig zur Erörterung. Der Angeklagte Walter Schüller bestritt, einen Schuß abgegeben zu haben und erklärt, daß Willi der tot ist, geschossen habe.

Der als erster Zeuge vernommene Kriminalbeamte bekundet, daß der von ihm am 17. Mai 1935 festgenommene Fritz Schüller ihm gestanden habe, daß er und seine Brüder gemeinschaftlich den Mord in Löwen begangen hätten.

Der Raubüberfall auf den Schnellzug Rohlfs-Görlich wurde ausgeführt von den beiden später erschossenen Brüdern Hermann und Willi Schüller und den Angeklagten Fritz und Erich Schüller. In der Nähe der Blockstelle Rohlfswasser lagen die Täter zunächst mehrere Nächte schwer bewaffnet im Walde und beobachteten die durchfahrenden Züge und den Blockwärter.

In der Nacht zum 12. Mai wurde dann der Blockwärter überfallen und gefesselt, damit das Durchfahrtszeichen nicht gegeben werden konnte. Darauf wurden Schwellen über die Schienen gelegt. Als der Zug stand, schossen die Räuber auf den Postwagen und auf die Lokomotive. In der allgemeinen Verwirrung konnten sie acht Geldkisten mit zusammen etwa 51 000 Mark aus dem Bahnpostwagen rauben.

Die Angeklagten Fritz und Erich Schüller geben an, daß der später erschossene Hermann Schüller der Anführer gewesen sei, wie sie überhaupt stets jede Schuld auf die beiden Erschossenen schieben.

## Wieder Sturm in der Nordsee

Befahrung eines holländischen Schiffes gerettet.

Emden, 2. Dezember.

Kaum sind die ungewöhnlich heftigen Stürme des November überstanden, da bringt schon der erste Dezember neue schwere Sturm- und Hochwasserchancen.

In der Nacht wurde die zweithöchste Flut des Herbstes gemessen. In den frühen Morgenstunden lief das norddeutsche Rettungsboot „Bremen“ aus, um einem kleinen holländischen Schiff, das draußen mit schwerer See kämpfte, zu helfen. Um 11 Uhr lief das Rettungsboot wieder in den Hafen ein. Es hatte trotz des hohen Seeganges die vierköpfige Besatzung des Holländers

bergen können. Das Fahrzeug wurde im Offen der Insel Norderne auf Strand geworfen.

In Norderne selbst überflutete das Wasser die Strandpromenade und ging über die Schuhhalle hinweg. In den Steindamm wurde ein etwa zehn Meter großes Loch gerissen.

Fortsetzung von der 1. Seite.

und die Ware müsse der Güte entsprechen, die der Käufer wünscht.

Eine Lenkung der Ausfuhrströme der Erzeugnisse des Landes im Austausch mit den Produkten der Arbeit der Welt, die es wird kaufen müssen, zur Stärkung des Imperiums sei durchaus von Nutzen. Das Handelsproblem sei also nicht das einer Ausfuhr von Wenigen in dem neuen Lande, sondern es sei das Problem organischer wirtschaftlicher Auswertung. Ganz besonders sei hierbei die Mitarbeit der deutschen Kaufleute erwünscht, die es nicht nur verstanden hätten, eine vortreffliche Initiative in den Gebieten des eigenen alten Kolonialbesitzes zu entfalten, sondern die diese auch in dem äthiopischen Gebiet zu verwirklichen wußten.

Die ausgezeichneten allgemeinen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland, die bestehende Analogie zwischen ihren politischen, sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen, der gemeinsame Wunsch der Zusammenarbeit bei dem Wiederaufbau und endlich in der Arbeit wieder befriedigten Welt, das wechselseitige vollkommene Verständnis und die weitsehende Raschheit, mit der Adolf Hitler als erster die offizielle Anerkennung des italienischen Imperiums in Äthiopien aussprach, seien Elemente, die die lichtvollsten Wege eröffneten für eine gesunde, freie, weitgehende Zusammenarbeit zwischen deutschen Produzenten und italienischen Kaufleuten. Es sei erwünscht, zahlreiche Begegnungen zwischen den einzelnen berufenen Leitern in der italienischen Wirtschaft und der deutschen Wirtschaft herbeizuführen, um die geeignetsten Mittel zu finden, die erwünschte weitgehende Zusammenarbeit zu verwirklichen, und zwar durch eine immer klarere und vollkommene Regelung der alten Austauschbeziehungen zwischen Italien und Deutschland durch Anbahnung von Initiativen, die im Rahmen der bestehenden Beziehungen zur Verwirklichung gebracht werden könnten.

## Kompagnie Olympia

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN  
Urheberrechtsschutz: Korrespondenzverlag Hans Müller, Leipzig C 1  
68. Fortsetzung

„Sie geben sich nicht viel. Hierchel hat die stärkere Erfahrung, etwas macht das aus, zum größten Teile gleich aber Emmerich durch ein geradezu blendendes Laufgefühl aus.“

„Und wann wird die Dritte zum erstenmal gegen die Fünfte streiten?“

„In acht Tagen im Rahmen des Jubiläumssportfestes des M.C. 1896. Drei Kompagnien unseres Regiments entfehlen Kämpfer. Ich freue mich darauf!“

„Hoffen Sie auf den Sieg?“

„Nein, auf den Gesamtsieg nicht. So weit sind wir noch nicht. Wir sind noch zu ungleichmäßig. Im Stabhochsprung, im Weitsprung haben wir noch nichts zu bestellen. Unsere Leute geben sich alle Mühe und kommen voran, aber in diesen Disziplinen geht es nicht so leicht. Ebenso fehlt es noch in der Mittelstrecke. Da haben wir zwar einen großen Köhner, das ist Unteroffizier Wilde, der bekannte Kunstturner, aber er ist allein auf weiter Flur. Seine Zeiten sind gut, ohne überragend zu sein.“

Kurz vor dem Abschied fragt Linda wie so nebenbei:

„War dieser Herr Emmerich nicht übrigens verlobt?“

„Verlobt? Nein, nicht daß ich wüßte!“

„Ich hörte nur einmal durch unsere Lotte, unser Mädchen, daß ihn seine Braut besucht hätte!“

„Seine Braut? Ach so, jetzt weiß ich, was Sie meinen! Natürlich wieder so ein Küchengeschwätz! Das ist natürlich dummes Zeug: Nein, ein Mann wie Emmerich verplempert sich nicht. Er und Zottel, die beiden haben einmal den Besuch zweier kleiner, reizender Amerikanerinnen bekommen. Eine Schiffsbefamtschaft, nichts weiter.“

„So!“ sagt Linda gleichmütig. In Wirklichkeit atmet sie auf und freut sich.

„Das müssen Sie aber Ihrem Mädchen einmal beibringen, gnädiges Fräulein! Heißt sie nicht Lotte und ist ein schwarzer Lockenkopf?“

„Ja! Ein liebes, und reizendes Mädel!“

„Kein Wunder, daß Charly ganz traurig ist. Sie versteht ihn!“

„Versteht ihn?“ Linda muß lachen. „Aber ... das verstehe ich nicht. Ich denke, sie sind gute Freunde?“

„Gewesen. Seit die Australier zusammen mit den Amerikanerinnen in der Meisterrunde waren, schmollt die Lotte. Charly ist traurig, ist wütend, je nach der Gemütsverfassung, in der er sich immer befindet.“

„Ja, die Lotte ist ein vernünftiges Mädchen. Deutschland und Australien liegen weit auseinander.“

„Sie würden auch nie nach Australien heiraten?“ fragt der Leutnant und wird dann rot. „Verzeihung, diese Frage ist natürlich ungeschickt, ich meine ... so weit von der Heimat weg ...“

„Ich verstehe Sie schon, Herr Leutnant! Nein, das würde ich nicht tun. Und wenn ich den Mann ... noch so lieben würde, da müßte sich eine Lösung finden lassen. Aber nach drüben ginge ich nicht. Mögen es andere können, ich kann ohne mein Deutschland nicht auskommen, ich läme mir drüben wie entwurzelt vor. Vielleicht ist es Schwäche, ich weiß es nicht, aber ... ich kann es nicht!“

„Wer versteht Sie da besser als ich. Mich hat man nach USA gerufen, aber ich habe abgelehnt. Abgesehen, daß ich nie um Geld spielen werde und daß ich mit Leib und Seele an meinem Offiziersberufe hänge, ausschlaggebend ist ... daß ich Deutscher in Deutschland bleiben möchte. Jeder hat ja immer eine Aufgabe, wenn er danach sucht!“

Linda nickt, und dann kommt sie noch einmal auf Lotte zu sprechen.

„Die Lotte ist vernünftig. Sie kennt ihre Grenzen. Sie weiß, daß Charly Zottel der einzige Erbe eines großen Vermögens ist. Vielleicht wäre sie stark genug, sich auch drüben

einzuleben, wer weiß das? Aber sie glaubt nicht, daß es ihr zum Glück sein kann!“

„Im Vertrauen, gnädiges Fräulein ... der Charly holt sich bestimmt die Lotte, und wenn sie sich noch so sträubt! Er hat es mir gesagt. Und ich möchte meinen Kopf verwetten, daß Charlys Vater seine Schwiegertochter so verwöhnen und verehren wird, wie auch Charlys Mutter. Charly soll zeitig heiraten. Sein Vater hat es spät getan. Da muß der Sohn ausgleichen. Sie begreifen es!“

„Das werde ich der Lotte nicht sagen!“ lächelte Linda.

„Nein, heileibe nicht. Lassen Sie den Charly seinen Lockenkopf selbst gewinnen. Um den habe ich keine Sorge!“

„Und der Paul Emmerich? Macht der Ihnen Sorge?“

„Nein! Wo denken Sie hin? Ich wünschte jedem die Eiderheit, die in ihm steckt. Wenn ich ein Mädel liebe, dann frage ich nicht, wo sie steht, ob über oder unter mir, die hole ich mir, ob sie will oder nicht, trotz Tod und Teufel! so sagt Paul. Also um den ist mir nicht bange. Und um das Mädel, das ihn einmal bekommt, noch viel weniger.“

„Um das Mädel ... noch weniger!“ wiederholt Linda nachdenklich.

Lotte schmollt.

Wenn in Brief von Charly kommt, einer seiner urwüchsigen geraden Briefe, die wie die eines Kindes anmuten, dann öffnet sie ihn trotzig, weint ein bißchen darüber und dann schreibt sie ab.

Es hat doch keinen Zweck! Das sagt sie sich Tag für Tag und glaubt doch nicht dran, sie sehnt sich im Grunde ihres Herzens nach ihm und hofft doch so gläubig.

Heute hat ihr Linda vom Leutnant erzählt und wie begeistert er von Charly gesprochen habe. Und danach hat sie wie so nebenbei gefragt: „Was machen eigentlich Ihre beiden Freunde?“

„Ich habe sie lange nicht getroffen!“

„Sind Sie böse mit Charly?“

„Nein! Wer ... es hat doch keinen Zweck!“

(Fortsetzung folgt.)

# Stadt und Bezirk.

Ettlingen, 2. Dez.

## Tag der nationalen Solidarität

In diesem Jahre am Samstag, den 5. Dezember.  
Der „Tag der nationalen Solidarität“ findet in diesem Jahre am Samstag, den 5. Dezember, statt. Wie bisher werden auch in diesem Jahre wiederum die führenden und bekannten Persönlichkeiten aus Partei, Staat, Kunst und Wissenschaft für das Winterhilfswerk sammeln. Die Sammlung wird in den Nachmittagsstunden des 5. Dezembers durchgeführt. Der „Tag der nationalen Solidarität“ 1935 erbrachte fast 4,1 Millionen Mark zugunsten des Winterhilfswerkes. Er muß auch in diesem Jahre ein voller Erfolg werden.

## Die neuen Bezirksräte.

Mit der Zusammenlegung von Amtsbezirken in Baden aufgrund des Gesetzes über die Neuerteilung der inneren Verwaltung vom 30. Juni d. J. sind mehrere Bezirksräte überzählig geworden. Die alten Bezirksräte mußten daher auf 1. Oktober aufgelöst und durch die Landeskommissäre im Einvernehmen mit den Kreisleitern der NSDAP aus bezirksangehörigen Gemeindegürgern neu gebildet werden.

Der neue Bezirksrat im Amtsbezirk Ettlingen setzt sich wie folgt zusammen: Daniel Dillmann, Schlosser, Spielberg; Karl Fr. Frank, Gerichtsverwalter, Ettlingen; Otto Fr. Frank, Proturist, Ettlingen; Gustav Kraft, Bürgermeister, Ettlingen; Oskar Maier, Denkschrift, Neuburgweiler; Leonhardt Dohs, Bürgermeister, Spejart.

## Steuerkalender für den Monat Dezember 1936.

- Es sind zu entrichten am:
- 5. Dezember die Lohnsteuer für die zweite Hälfte bzw. für den ganzen Monat November 1936;
  - 10. Dezember: die Umsatzsteuervorauszahlung für den Monat November (keine Schonfrist mehr);
  - 10. Dezember: das 4. Viertel der Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen mit einem Viertel der zuletzt veranlagten Einkommen- und Körperschaftsteuer nebst Landeskirchensteuer, Landwirte zahlen die Hälfte der zuletzt veranlagten Einkommensteuer;
  - 10. Dezember: die Börsenumsatzsteuer für den Monat November.
  - 21. Dezember: die Lohnsteuer für die erste Hälfte des Monats Dezember, sofern die einbehaltene Lohnsteuer 200 Mark übersteigt.
- Wer es im Jahre 1936 hinsichtlich einer Zahlung oder Vorauszahlung zu einer zweimaligen Mahnung kommen läßt, wird in die Liste der säumigen Steuerzahler aufgenommen. Es liegt daher im Interesse eines jeden Steuerpflichtigen, die einzelnen Steuerzahlungen pünktlich zu entrichten.

Ein Hausmusikabend wird die Musikschule Reichle am Sonntag in 8 Tagen ihren Freunden und der musiklebenden Bevölkerung bieten. Zum Vortrag gelangen volkstümliche Stücke für Mandolinquintett, Gitarresolo und Geigenduoette. Gerade die Volksinstrumente Mandoline und Gitarre erfahren durch Herrn Reichle eine bewußte, sorgfältige Pflege. Man wird sich den Abend vornehmen und die Bestrebungen um eine gute Hausmusik durch zahlreichen Besuch unterstützen.

Die Liliputaner kommen. Die kleine Künstlergruppe wird am Donnerstag in unserer Stadt ein Gastspiel geben und zeigen, über welch umfassendes künstlerisches Können sie verfügt. Während in der Nachmittagsvorstellung für Kinder das niedliche Spiel von Rotkäppchen und dem Wolf zur Vorführung kommt, werden sich abends die kleinen Künstler den Volksgenossen in ihren vielseitigen Darbietungen auf musikalischem, artistischem und theatralischem Gebiet vorstellen. Die Liliputaner-Künstlergesellschaft, die bei ihren Vorführungen im ganzen Reich bei der kleinen und großen Welt ungeteilten Beifall fand, dürfte auch in Ettlingen mit einem interessierten Publikum rechnen können.

Todesfall. Im Alter von 72 Jahren ist Polizeikommissär i. R. Alois Maier hier verstorben. Er war am 10. Februar 1864 in Wehr bei Schopfheim geboren. Von 1884 bis 1888 genügte er seiner Militärdienstpflicht und ist dann in den Polizeidienst übergetreten. Die letzten Jahre im Ruhestand verbrachte er in unserer Stadt;

er war am 1. Juli 1933 von Karlsruhe nach Ettlingen übergesiedelt.

Vortrag über die Shakespeare-Frage in Ettlingen. Seit vor nunmehr etwa 100 Jahren zum erstenmal Zweifel an der überlieferten Verfälscherhaft William Shakespeares aus Stratford an den Shakespeare'schen Werken geäußert wurden, ist diese Frage nicht mehr zur Ruhe gekommen; vielmehr steht den Verteidigern der Ueberlieferung in allen Kulturländern und so auch in Deutschland eine starke Schar von Kennern des Dichters gegenüber, die den überlieferten Schöpfer der unsterblichen Werte unter Berufung auf eine Reihe ihnen zwingend erscheinender Gründe ablehnen und an ein im Namen „Shakespeare“ beschlossenes Geheimnis glauben, um dessen Lösung sie sich bemühen. Ein Vortrag: „Der heutige Stand der Shakespeare-Frage“ den am Donnerstag nächste Woche Dr. Karl Schneider vom Standpunkt der Gegner der Ueberlieferung aus im „Engel“ halten wird, dürfte daher auch in unserer Stadt Interesse finden. Die Besucher des Vortrags werden gebeten, einen kleinen Betrag zur Ermöglichung des Druckes einer Schrift Dr. Schneiders zu entrichten, die unter dem Titel: „Der wahre Kampf um Shakespeare. Wie die deutsche Doffentlichkeit in der Shakespeare-Frage irregeführt wird“ demnächst erscheinen soll.

Neuer Finanzamtsvorstand. Heute hat Amtsrat im Reichsfinanzministerium Berlin Gollinger seinen Dienst als Vorstand des Finanzamts Ettlingen angetreten. Derselbe war seit 13 Jahren im Reichs- und zuvor im badi-schen Finanzdienst tätig. Gebürtig ist er von Baden-Baden. Wir wünschen ihm erfolgreiche Tätigkeit!

Gepädauflieferung ohne Fahrkarte, eine noch wenig beachtete Reiseerleichterung. Wie oft haben nicht Ausflugs- und Ferienreisende den Wunsch, eine besonders schöne und lohnende Strecke des Reiseweges zu Fuß, auf Skiern oder überhaupt mit einem anderen Beförderungsmittel zurück-zulegen. Auch der Geschäftsreisende wird gelegentlich vor dieser Frage stehen. Was mögt man in solchem Falle mit dem Gepäck? Es ist wenig bekannt, daß die Reichsbahn Gepäck auch ohne gleichzeitige Vorlage einer Fahrkarte für den Beförderungsweg zu den nur wenig höheren Sätzen des Expressguttarifs nach allen Bahnhöfen annimmt, nach denen Expressgut abgefertigt wird. Das Mindestgewicht für die Frachtberechnung beträgt 10 kg. Bei Gegenständen im Gewicht von 11 bis 15 kg wird die Fracht für 15 kg, im Gewicht von 16 bis 20 kg für 20 kg berechnet.

Selbstverständlich kann Gepäck auch als Expressgut mit Expressguttarte aufgegeben werden. Die Aufgabe als Gepäck bedeutet aber eine Erleichterung in der Abfertigung und es besteht dabei die Möglichkeit, den Gepäckschein im Brief einem beliebigen Empfänger zu übersenden, wenn man das Gepäck am Bestimmungsort nicht selbst in Empfang nehmen will oder kann.



Lucie Englisch  
spielt die Thelma in dem Bavaria-Film „Der ahnungslose Engel“.

„Der ahnungslose Engel“ ist zur Zeit in Ettlingen im Uli zu sehen und zu hören. Die drollige Lucie Englisch stellt den ahnungslosen Engel dar. Der Film spielt irgendwo an der Landesgrenze zwischen Zollhäusern, Gasthäusern mit Hinterzimmern, Schmugg-

## Stabschef der SA Luge zum WSW

Sozialismus ist für uns keine Lehre, sondern Tat! Wenn heute das ganze deutsche Volk eine große Opfergemeinschaft im Winterhilfswerk bildet, dann kann es sich die SA mit Stolz zurechnen, Wegbereiter zu dieser Volksgemeinschaft zu sein.

Nationalsozialist sein heißt: Opfern!  
SA-Mann sein heißt: Vorbild im Opfern sein!

*Chunze*

lern usw. Da geht es ziemlich bewegt und abenteuerlich zu, aber auch lustige Episoden fehlen nicht. Joe Stöckel im Verein mit Lucie Englisch schaffen einen unterhaltenden Film.

(.) Spejart, 2. Dez. Morgen begeht Fr. M. Anna Kraft von hier ihren 62. Geburtstag. Ueber 25 Jahre war sie Bezieherin des „Kurier“ und ist auch heute noch dem „Abstaltboten“ treu. Beinahe 41 Jahre arbeitete sie in der Spinnerei und Weberei Ettlingen. Fr. Kraft ist noch die einzige Ueberlebende der Familie Anton Kraft. — Ebenfalls morgen kann Severin Dohs, Blechner, seinen 71. Geburtstag feiern. Den beiden Geburtstagskindern unsere Glückwünsche!

## Goldene Hochzeiten in Langensteinbach.

Langensteinbach, 2. Dez. Heute Mittwoch feiern die Eheleute Andreas Böcker und Magdalene geb. Bach das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Ende des Monats werden die Eheleute Kraft, Schmied, und Elisabeth geb. Lichtenberger, ihre goldene Hochzeit feiern. Dies wäre dann die vierte goldene Hochzeit im Jahre 1936 in unserer Gemeinde.

## Notizen aus Malsch.

Malsch, 30. Nov. Zur Viehzählung, die am Donnerstag, 5. Dezember, stattfindet, gibt das Bürgermeisteramt bekannt, daß die Viehbesitzer aufgefordert werden, den mit der Zählung beauftragten Personen Auskunft zu erteilen und freien Zutritt zu den Stallungen zu gewähren.

## Ettlinger Preisträger

auf der Bad. Landesgeflügel-Ausstellung in Mannheim.

Die Geflügelausstellung der Landesfachgruppe Baden 1936 fand diesmal in Mannheim statt, vom 27. bis 28. November. Mancher Kraftwagenfahrer, der an der Mannheimer Einfahrt der Reichsautobahn die gewaltigen Rhein-Neckar-Hallen passierte, mag erstaunt aufgehorcht haben bei dem, vieltausendstimmigen Konzert, das zu ihm heraufklang. Aus dreitausend Kehlen von Hühnern, Tauben, Enten, Gänsen und Puten klang der lustigste Chor, der es dem Besucher und den vielhundert Jüchtern und Richtern schwermachte, ihr eigenes Wort zu verstehen. „Die größte deutsche Landeschau“ eröffnete der Ausstellungsleiter mit besonderem Stolz. Hat diese gewaltige Schau auch in organisatorischer und werbeten-nischer Hinsicht die Landeschau 1935 in Karlsruhe nicht ganz erreicht, so hat sie doch eine zahlenmäßige Steigerung der ausgestellten Tiere um fast 50 Prozent gebracht und vor allem in vielen Rassen außerordentliche Qualität gezeigt. Fast 900 Tauben aller erdenklichen Rassen, Farben und Formen stellten sich vor. Unter den Hühnern waren einige sonst häufig gesehene Rassen wie „Leghorn“ und andere nur schwach vertreten, während die „Italiener“ allein über 350 Käfige füllten, die „Wandottent“ über 200, die Rhodeländer nur 160. Besonders erfreulich war die große Zahl von 135 „Rheinländern“ dieser beliebtesten deutschen Hühnerrasse, auch hier ein bemerkenswerter Aufstieg in Form, Farbe und Größe. An der Spitze ein Kö-nigsbacher Züchter. Und dann die Zwerge und die Rieser, die besonderen Lieblinge der Ausstellungsbesucher. Die Zwerge-Schau ist für viele Besucher das Schönste der ganzen Ausstellung. Beinahe jede Rasse wiederholt in winziger Zwergform, dazu zahlreiche andere teilweise überaus farbenbunte Tiere. Auch die Rieser unter den Hühnern waren diesmal ziemlich stark vertreten und erfuhren staunende Aufmerksamkeit der Beschauer, — die stolzen weißschwarzen „Brahma“ und die schiffen „Orpington“, weiß, gelb und schwarz. Bei diesen kam wieder unser Ettlinger Züchter, Herr H. Theophil Kaufmann an die Spitze: fünf sieben ausge-stellte Tiere siebenmal „lehr gut“, einen dritten, einen zweiten, zwei erste Preise, einen Ehrenpreis und die Auszeichnung „bestes“ Tier, verbunden mit der Berechtigung zur deutschen Siegerausstellung. Die Beteiligung von Züchtern aus dem Lande Baden, außer Mannheim und Umgegend, hätte für eine Landesausstellung stärker sein sollen. Die Rasse-Geflügelzucht zu fördern sollte auch für unser Gebiet im Rahmen des Vierjahresplanes eine beson-ders wichtige Aufgabe sein, zumal auch hier Rasseigkeit und Leistung in engstem Zusammenhang stehen.

## Welche Vorteile bringt die Kaninchenzucht der neuen Zeit?

Wir haben an dieser Stelle bereits den hohen Wert der Erzeugnisse aus der Kaninchenzucht des ganzen Reiches hervorgehoben. Damit ist der Vorteil dieser Zucht jedoch keineswegs erschöpft. Auch im Kampf gegen den Verderb spielt die Kleintierzucht eine wichtige Rolle. Alle Abfälle und Reste aus Küche, Keller und Garten können zur Fleischherzeugung nutzbringend angelegt werden, so daß nichts verloren geht. Der Garten erhält als Gegenleistung wertvollen Dung zurück. Nicht unterschätzen darf man den ideellen Gewinn des Züchters. Er bleibt in der Arbeit und Sorge um die kleinen Lieblinge vor jeder Langeweile bewahrt, aus der dem Menschen gar oft großer Schaden erwächst; denn Müßiggang ist aller Laster Anfang. Der Züchter lernt ferner den Wert der reinen Rasse und des reinen Blutes sowie die Gesetze der Vererbung kennen, die sich nicht auf Theorie stützen, sondern auf praktischen Erfahrungen beruhen. Diese Beobachtungen gelten auch für das Menschengeschlecht, während aus der Vererbung bei Pflanzen nicht ohne weiteres auf die Menschen geschlossen werden kann. Erfahrene Züchter haben die reine Rasse aufwärts entwickelt und immer schöneres hervorgebracht, wogegen verunreinigtes Kreuzungsblut immer minderwertig bleibt und abwärts geht.

# Tierschutz.

Der Winter naht — schützt die Tiere vor Nässe und Kälte! Unterlassung ist strafbar.

Vom Tierschutzverein Ettlingen wird uns geschrieben:

Die in Ställen gehaltenen Tiere müssen vor Zugluft, Kälte und Feuchtigkeit des Winters geschützt werden. Dies geschieht zweckmäßig durch Abdichtung vorhandener Ritzen an den Türen, Löchern und Öffnungen in der Stallwand, soweit diese nicht zur vorsichtigen Lüftung notwendig sind. Pferde, die draußen warten müssen, sollen sorgfältig zugedeckt werden, damit sie nicht unter der Kälte und Nässe Schmerzen und gesundheitliche Schädigungen erleiden. Wachhunde müssen für den Winter eine besonders feste, die mit Stroh ausgelegt und vor Regen, Schnee und Kälte sicher bewahrende Hütte erhalten, sofern es wirklich unumgänglich notwendig ist, diese Hunde außerhalb des Hauses zu lassen. Kettenhunde müssen jetzt beson-ders reichlich gefüttert und auch mehrmals täglich von der Kette losgemacht werden, damit sie sich die notwendige Bewegung verschaffen, hierdurch den Körper erwärmen und die Glieder gelenkig erhalten können. Tiere in Laubenkolonien müssen in die Stadt gebracht werden, da die unbeaufsichtigte Haltung von Tieren durch Personen, die während des Winters in der Stadt wohnen und nur hin und wieder ihren Kleingarten besuchen, häufig zu Tierquälereien führt. Wer aus zwingenden Gründen seine Tiere in der Laubenkolonie zurücklassen muß, ist gesetzlich verpflichtet, sich mehrmals täglich um die Tiere zu kümmern, sie regelmäßig zu füttern und auch sonst dafür zu sorgen, daß sie keine Not leiden. Das Aussehen von Haustieren ist strafbar. Das Tier-schutzgesetz des neuen Reiches verlangt von allen Menschen

Rücksichtnahme auf die Lebensbedürfnisse der Tiere. Eine strafbare Tierquälerei wird nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen nicht allein in einer Handlung erblickt, die einem Tier Schmerzen bereitet, sondern Tierquälerei ist auch die Vernachlässigung eines Tieres in Haltung, Pflege oder Unterbringung. Es ist Pflicht eines jeden, für die Tiere einzutreten, die als treue Helfer des Menschen auf dessen Gegenleistungen angewiesen sind. Wer Tiere vor Schädigungen bewahrt, erfüllt damit nicht nur eine bestehende gesetzliche Pflicht, sondern er hilft auch, dem Volkvermögen erhebliche Werte zu erhalten. Deshalb sei ein jeder darauf bedacht, anderen Volksgenossen bei dem Schutz von Tieren vor Kälte und Nässe behilflich zu sein. Wenn aber trotz der hiermit ergehenden erneuten Aufforderung durch den Reichs-Tierschutzbund einzelne Volksgenossen Tiere in strafbarer Weise vernachlässigen oder sonstwie mißhandeln, so erstatte man unmissverständlich bei der zuständigen Polizeibehörde oder bei dem nächsten Tierschutzverein Anzeige. Hierzu ist jedermann berechtigt. Seitens des für Ettlingen und Umgebung bestehenden Tierschutzvereins sind zuständig zur Entgegennahme dieser Anzeigen neben dem Vorsitzenden, Oberrechnungsrat i. R. Balde, wohnhaft Adolf Hitlerstr. 4, die Schatzmeisterin des Vereins, Frau Glöe, Rheinstr. 39 und der Schrift-führer, Kaufmann Anton Hagel, Kohlenhandlung in Ettlingen. Auch an jedem Versammlungsabend — ersten Montag im Monat — im Gasthaus zum „Hirsch“ können Beschwerden angebracht werden.

# Badische Nachrichten.

## Aus der Gauhauptstadt.

Die Führerin des Obergaues 21 Baden des Bdm. Karlsruhe, 1. Dez. Reichsjugendführer Baldur von Schirach hat mit Wirkung vom 1. Dezember die Gauführerin Hilde Kraft, Karlsruhe, mit der Führung des Obergaues 21, Baden, des Bundes deutscher Mädchen beauftragt.

(Karlsruhe, 1. Dez. (Vermißt.) Vermißt wird seit 7. November 1936 in Knielingen der 71 Jahre alte Bahnarbeiter a. D. Jakob König. Er ist schon längere Zeit krank. Beschreibung: 1,75 Meter groß, schwächlich, graumelierte Haare, große Glase, weiße Augenbrauen, grauer Schnurrbart, längliches gesundes Gesicht, trägt graue Sportmütze, schwarzgrauen Rock, graue Hose, graue oder braune Socken, Hauschuhe mit Gummisohlen.

Wer Angaben über den Aufenthalt des Vermißten machen kann, wird gebeten, dies der nächsten Polizei- oder Gendarmeriestation mitzuteilen.

(Karlsruhe, 1. Dez. (Ein guter Fang.) Der Kriminalpolizei ist es gelungen, zwei jugendliche Diebe festzunehmen, die seit langem den Raub von Auto- und Fahrradzubehörfen betrieben, deren eine ganze Anzahl bei einer Hausdurchsuchung vorgefunden wurden. Man ergriff die beiden Burschen, die erst 17 und 15 Jahre alt sind, auf frischer Tat in der Friedenstraße, als sie sich an einem Fahrrad zu schaffen machten.

(Mannheim, 30. Nov. (Im 94. Lebensjahr) starb in Mannheim der älteste badische evangelische Geistliche, Albert Janzer. Geboren 1843 zu Graben, wurde er 1866 in den badischen Kirchendienst aufgenommen. Seine erste Pfarrei erhielt er 1872 in Kleinkems bei Müllheim. 1878 wurde er Pfarrer in Eutingen bei Forzheim, 1896 kam er nach Neckargemünd. 1908 trat er in den Ruhestand.

(Schönau bei Heidelberg, 1. Dez. (Schwerer Verkehrsunfall.) In einer Kurve bei Neckarsteinach geriet ein Personentransportwagen aus Kleingemünd, dessen Führer die Herrschaft über das Fahrzeug verloren hatte, ins Schleudern. Dabei wurden ein Baum und zwei Randsteine umgerissen. Der Wagen ging völlig in Trümmer. Einer der sechs Insassen mußte mit schweren Verletzungen in die Heidelberger Klinik verbracht werden, während die anderen mit dem Schrecken davontamen.

(Mosbach, 1. Dez. (Steinbrucharbeiter schwer verunglückt.) Der Tagelöhner Ferdinand Bernauer von Asbach wurde im dortigen Steinbruch durch herabstürzende Gesteinsmassen so schwer verletzt, daß er mit drei Beinbrüchen und schweren inneren Verletzungen in das Krankenhaus nach Heidelberg eingeliefert werden mußte.

(Odenheim bei Bruchsal, 1. Dez. (Zur Beseitigung der Hochwassergefahr) wird jetzt die Regulierung der Raabach von Tiefenbach bis Stettfeld in Angriff genommen.

(Forst bei Bruchsal, 30. Nov. (Seinen 90. Geburtstag) kann am heutigen Montag unser ältester Mitbürger Johann Baptist Bonert begehen. Er erfreut sich noch seltener Rüstigkeit.

(Forzheim, 28. Nov. (Kind verbrüht.) Im benachbarten Grumbach fiel ein Kind in der Wohnung seiner Großmutter vom Stuhl in eine Wanne mit heißem Wasser und verbrühte sich. Das Kind ist seinen dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

(Gernsbach, 1. Dez. (Zur großen Arme.) Im 88. Lebensjahr ist der Altveteran von 1870-71, Ludwig Rheinschmidt, gestorben.

(Lörrach, 1. Dez. (Schwerer Schiffsalsschlag.) In der Dinkelsberggemeinde verunglückte der 34 Jahre alte ledige Friß Bühler beim Holzzubereiten im Gemeindefeld tödlich. Ein großer Wurzelstock kam an einer steilen Halde plötzlich ins Rutschen und ging über Bühler hinweg, der so schwere innere Verletzungen davontrug, daß er bald nach seiner Entlieferung im Krankenhaus Schopfheim starb. Die Eltern des Bühler haben damit ihren ältesten Sohn und ihre spätere Stütze verloren. Der Fall ist umso tragischer, als es das dritte Kind der Familie ist, das durch Unglücksfall ums Leben kam. Der

# Die Steuerkarte nachsehen.

Die Steuerkarten für das Jahr 1937 werden zurzeit durch die Polizeibeamten an die Abnehmer zugestellt. Jeder Empfänger sehe sich sofort seine Steuerkarte gründlich an, sowohl Seite 1, die seine Personalien und Familienverhältnisse, soweit sie steuerlich von Interesse sind, angibt, und Seite 4, auf der er zur Bürgersteuer veranlagt ist, und auf der alles mitgeteilt ist, was der Lohnsteuereinzahler über die Bürgersteuer wissen muß. Sofern auf der Steuerkarte Unrichtigkeiten entdekt werden, oder sofern im Laufe des Jahres durch Eheschließung oder durch Geburt eines Kindes dem Arbeitnehmer ein Anspruch auf Steuerermäßigung entsteht, muß er Berichtigung oder Ergänzung der Steuerkarte beantragen, und zwar umgehend. Denn Änderungen auf der Steuerkarte oder Nachträge werden erst von der Lohnzahlung an wirksam, bei der die Ergänzung oder Berichtigung zum erstenmal vorgelegt wird. Das gilt auch für die Berücksichtigung besonderer wirtschaftlicher Belastung (Werbungskosten, Sonderleistungen, sonstige besondere wirtschaftliche Verhältnisse usw.).

Neu ist, daß ab Januar 1937 der Arbeitgeber gleichzeitig mit der Lohnsteuer die Kirchensteuer vom Lohn einzubehalten hat. Deshalb prüfe man, ob die auf Seite 1 der Steuerkarte angegebene „Religion des Steuerpflichtigen und seines Ehegatten“ richtig ist. Maßgebend ist für diesen Eintrag die „rechtliche“ Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft (so lautete auch die Anleitung auf der Haushaltsliste vom 10. Oktober).

Änderungen auf der Steuerkarte sind verboten, dem Arbeitnehmer sowohl, wie dem Arbeitgeber (abgesehen von den Lohnsteuerbereinigungen auf Seite 2, zu

denen der Arbeitgeber verpflichtet ist). Nur die die Steuerkarten ausstellende Behörde oder das Finanzamt dürfen Einträge oder Änderungen auf der Steuerkarte vornehmen.

Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, seine Steuerkarte dem Arbeitgeber beim Beginn des Kalenderjahres oder des Dienstverhältnisses auszuhändigen. Tut er das nicht, so muß der Arbeitgeber „für die Berechnung der Lohnsteuer vor Anwendung der Lohnsteuertabelle dem tatsächlichen Arbeitslohn monatlich 52 M (wöchentlich 12 M) hinzurechnen“ und für den sich daraus ergebenden Gesamtbetrag auf Grund der Lohnsteuertabelle die Steuer für einen ledigen Arbeitnehmer zurückhalten, wenn auch der Arbeitnehmer verheiratet sein sollte. Der Arbeitgeber ist zu diesem erhöhten Lohnsteuerabzug so lange verpflichtet, bis der Arbeitnehmer ihm die Steuerkarte auszuhändigt oder wieder zurückgibt, falls sie ihm zur Vorlage bei einer Behörde wieder überlassen war.

Für die Stadt Ettlingen gilt folgendes:

Alle Anfragen und Anträge, die betreffen: die Bürgersteuer (S. Seite 4 der Steuerkarte), sind nur an das Städt. Rechnungsamt — Zimmer Nr. 11 —

die Berücksichtigung besonderer Verhältnisse (Werbungskosten, Hausgehilfen, die Kinder lediger Mütter) sind nur an das Finanzamt Ettlingen — Zimmer Nr. 9 —

alle übrigen Änderungen sowie die Eintragung volljähriger Kinder unter 25 Jahren, sind an das Städt. Meldamt — Zimmer Nr. 6 — zu richten.

zweite Sohn büßte vor 2 1/2 Jahren durch einen Motorradunfall sein Leben ein, während vor Jahren ein dreijähriges Kind ertrunken ist.

(Singen, 1. Dez. (Mutter stürzt sich mit ihrem Kinde vom Dachzimmer ihrer Wohnung aus 13 Meter Höhe in den Hof. Die unglückliche Frau, welche die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung verübt hat, wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus Singen

brannt. In Welschingen brannte das Detonomiegebäude des Bärentwirts Meister nieder. Große Futtermittel gingen zugrunde, während das lebende Inventar bis auf einige Hühner gerettet werden konnte. Die Brandursache ist unbekannt.

(Insel Reichenau, 30. Nov. (Todesfall.) Im Alter von 85 Jahren starb der älteste Reichenauer Berufsschiffahrer, Karl Gasser. Mehr als fünf Jahrzehnte hat der Verstorbenen den Fischerberuf ausgeübt und hat so manchem Sturm getrotzt.

(Konstanz, 30. Nov. (Im Alter von über 94 Jahren) verschied Frau Leopoldine Graf geb. Zahn, Hausmeisterswitwe. Sie stammte aus Gailingen.

(Konstanz, 1. Dez. (40jähriges Dienstjubiläum.) Am 16. Dezember vollendet der in Konstanz und im ganzen Bodenseegebiet sowie tief in die Schweiz hinein bekannte und beliebte Stabsmusiker Walter Bernhagen vom Inf.-Regt. 14 sein 40. Dienstjahr. Das Inf.-Regt. 14 veranstaltet aus diesem Grunde unter Leitung des Stabsmusikmeisters Bernhagen ein Konzert am 16. Dezember im oberen Saal des Konzils. In der Hauptsache werden eigene Kompositionen des Stabsmusikmeisters Bernhagen zum Vortrag kommen.

## Das Wetter von morgen.

Wettervorhersage der Landeswetterwarte Stuttgart

Bei zeitweise stark auffrischenden Winden aus Nord-West stark bewölkt und Neigung zu schauerartigen Niederschlägen. Im ganzen weiterhin unbeständig und nur zeitweise etwas aufheiternd. Tags zuvor leicht zurückgehend. Barometerstand: 743 m/m. Viel Regen. Thermometerstand (heute früh 7 Uhr): 3 Grad über Null.

## Märkte.

Schweinemarkt in Ettlingen am Mittwoch, den 2. Dezember.

Zugefahren: 35 Ferkel und 97 Läufer. Verkauft wurden 29 Ferkel zum Preise von 19 bis 25 und 77 Läufer zum Preise von 30 bis 48 M jeweils das Paar. Nächster Schweinemarkt am Mittwoch, 9. Dezember, vorm. 8 Uhr. An diesem Tage ist auch Rindvieh- und Pferdemarkt.



verbracht, ebenso das Kind, das einen Beinbruch und Schürfwunden erlitt.

(Reichen, 1. Dez. (Tod auf den Schienen.) Der 22jährige Josef Huber aus Waghurst ließ sich in einem Anfall von Schwermut vom Zuge überfahren. Der Unglückliche war sofort tot.

(Weggen bei Müllheim, 1. Dez. (Jugendlicher Selbstmörder.) Bei der Tschamberhöhe in Niedmet wurde der Bäckerlehrling Albert Brombach aus Karlsruhe tot auf dem Bahngleise aufgefunden. Was den

Lüchtige, bestempfohlene  
**Wash- und Pubfran**  
auf sofort gesucht.  
Zu erfragen im „Abtalboten“.

Gute  
**Aug- u. Fahrtub**  
zu verkaufen.  
Schöllbronn, Haus Nr. 41.

Für die  
**Weihnachts-Bäckerei**  
feinstes Weizenmehl, Typ 405  
gelockert und gestiebt

500 gr	24 S
neues Citronat	125 gr 30 S
neues Orangat	125 gr 28 S
neue eultanten	125 gr 10 S
beste	125 gr 18 S
neue Corinthen	125 gr 13 S

neue Mandeln und  
Haisnukkerne  
Hagelzucker — Streuzucker  
Chocoladenstreusel  
Bakoblaten — Backwachs  
Cacao  
Blockchocolade — Puder-  
chocolade  
Kunsthonig 500 gr 45 S  
Citronen, schöne Stück 6 S  
Bakpulver — Vanillzucker  
Baköl.

**Otto Rissel**  
3% Rabatt.

Jeder Sparpfennig

Schafft Arbeit

**Volksbank Ettlingen**  
e. G. m. b. H.

Deutscher  
**Sonntag Hausmusikabend**  
13. Dezember im „Hirsch“ Mandolinquintett,  
Gitarre, Violine.

Nach Ableistung einer militärischen Uebung  
**bin ich wieder in meiner Praxis tätig.**  
Sprechzeit: 9-1 und 3-6, Sa. 9-1 und 3-5 Uhr.

**Dr. Otto Carnier.**

Einfach möbl. **Zimmer**  
evtl. mit Kost per sofort zu mieten  
gesucht. Angebote unter  
Nr. 2126 an den „Abtalboten“.

Gelbes  
**Zigaretterle**  
abhanden gekommen  
Abzugeben gegen gute Belohnung  
im Tierheim, Klosterstr.

**Weißes Bett**  
mit Matratze und Waschschiff  
billig abzugeben.  
Zu erfragen im Abtalboten.

Vor dem Autokauf  
**ERSTE Probefahrt IM**  
**OPEL**

**Freibank. Morgen Donners-**  
**junges Ruhfleisch**  
ausgehauen das 1/2 Kilo  
zu 60 Pfennig.

**Gebr. Zschernitz**  
Ettlingen Fernruf 274

Zum „Ritter“  
Heute Mittwoch und  
morgen gute, frische  
**Leber- u. Griebenwürste**

**Klavier, Tisch,  
Schrank**  
zu verkaufen.  
Jäger, sen., Badenertorstr. 15

Sieht man es ihm an  
daß es ein  
Gesundheits-  
schuh ist?

Gewiß nicht!  
Denn es ist ein Rhein-  
berger-Rectosan Schuh,  
der Schuh, den Ihr Fuß  
braucht und der Ihnen  
gelläßt!

Viele neue Modelle!  
**FUSSGERECHT**  
Im Schuhhaus **Otto Rissel**